

Die neuen Klimaschutzziele der EU stellen die Baubranche vor große Herausforderungen. Sind diese Ziele aus Ihrer Sicht realistisch?

Prof. Eicke R. Weber, Leiter Fraunhofer ISE

Was die Klimaziele der EU betrifft, so halte ich sie auch für absolut realistisch und erreichbar. Aber es ist nicht damit getan Ziele vorzugeben, sondern man muss sich wirklich sehr ernsthafte Gedanken über die Umsetzung machen. Hier glaube ich ist die Erkenntnis noch nicht überall durchgedrungen, dass das wirklich sehr frühzeitig – sprich in den nächsten 2 bis 3 Jahren – eine Umstellungen der politischen Rahmenbedingungen erfordert. Es hängt vom Ausgang von Wahlen ab, es hängt davon ab wie sehr nach dem Ende der Wirtschaftskrise die Klimaproblematik wieder zum Thema Nummer Eins wird, ob wirklich die Regierung ihr politisches Kapital ernsthaft dafür einsetzt, diese äußerst wichtige Umsetzung vorzunehmen. Ich persönlich erwarte, dass wir in den nächsten Jahren immer deutlicher und an vielen Ecken der Welt die sich anbahnende Klimakatastrophe sehen. Dass, was der IPCC Report beschrieben hat, zeigt sich immer mehr als die untere Grenze dessen was passieren kann. Man kann sich z.B. vor Augen führen was vorausgesagt wurde, nämlich dass wir vielleicht einmal im Jahre 2020 einen Seeweg am Nordpol entlang nach Asien eröffnen können - schon heute nehmen Schiffe diesen Weg - und dass der Nordpol bald zum ersten Mal vollkommen eisfrei im Sommer sein wird. Diese Art von dramatischen Entwicklungen werden mehr und mehr zunehmen. Dies wird dann wahrscheinlich auch der Motor sein, um diese zum Teil schmerzhaften, kurzfristig natürlich mit Kosten verbundenen aber langfristig auch ökonomisch äußerst vernünftigen Entscheidungen zu treffen. Ich persönlich glaube, es wird sehr schnell sichtbar werden, dass es dazu gar keine wirkliche Alternative gibt. Von unserem Forschungsinstitut aus und auch mit der Veranstaltung Solar Summits tun wir was wir können, um bei dieser wichtigen Entwicklung beizutragen.